

## **Pflege von Katzenbabies**

Kleine Kätzchen sind immer entzückend und man ist leicht geneigt, sie mitzunehmen ohne über die Konsequenzen nachzudenken. Man darf jedoch nicht vergessen, dass sie viel Arbeit machen können. Wenn Sie sich zu einem Kätzchen entschließen, sollten Sie sich bewusst sein, dass Sie damit eine Verantwortung für mindestens 14 Jahre übernehmen, manche Katzen leben sogar mehr als 20 Jahre.

Für die Katze brauchen Sie:

- Genügend menschliche Zuwendung
- Ausreichend und regelmäßig hochwertiges Futter und frisches Wasser
- Einen sauberen und bequemen Schlafplatz
- Entweder ermöglichen Sie der Katze freien Ausgang oder Sie müssen täglich eine Katzentoilette entleeren und putzen
- Kämmen Sie Ihre Katze regelmäßig, Langhaarkatzen sogar täglich
- Lassen Sie das Kätzchen zwischen dem 4. und 6. Lebensmonat kastrieren
- Lassen Sie es regelmäßig gegen alle gängigen Krankheiten impfen
- Entwurmen Sie regelmäßig und geben entsprechende Mittel gegen Flöhe und Zecken
- Eine Krankenversicherung kann die Kosten einer tierärztlichen Behandlung bedeutend senken. Eine OP-Versicherung ist bei einer Freiläufer-Katze immer zu empfehlen.

Es ist sehr aufregend für Kätzchen, in eine neue Umgebung zu ziehen. Geben Sie ihm viel Zuwendung und ausreichend Zeit, sich mit allem Neuen vertraut zu machen, bevor Sie es mit anderen im Haushalt lebenden Tieren zusammenbringen. Vergewissern Sie sich, dass alle Türen und Fenster geschlossen sind und dass eine Absperrung vor dem Kamin angebracht ist (ein ruhiger, dunkler Kamin kann eine große Verführung für ein nervöses kleines Kätzchen sein). Das Tier sollte unbedingt wissen, wo sein Schlafplatz, sein Futter und Wasser und die Katzentoilette stehen.

Der Schlafplatz sollte eine Art Zuflucht für das Kätzchen bedeuten, wenn es zu anstrengend für das Tier wird. Er sollte warm, trocken, gemütlich und ohne Zugluft sein. Es gibt viele verschiedene Arten von Schlafplätzen, für die Sie sich entscheiden könnten, Sie können aber auch einfach einen Karton gemütlich mit Decken auslegen und ein Loch hinein schneiden. Wenn Sie ihn dann in eine warme ruhige Ecke stellen, vielleicht in die Nähe eines Heizkörpers, fühlt sich Ihr Kätzchen sicher und geborgen. Während der ersten Nächte könnte es hilfreich sein, dem Kätzchen eine Wärmflasche unter die Decken zu legen, um ihm die Wärme zu ersetzen, die es vorher zusammen mit seinen Geschwistern oder bei der Mutter hatte.

Die Annäherung an andere Mitglieder des Haushalts sollte immer freiwillig, freundlich und sehr ruhig geschehen. Aufgeregte Kinder können ein Tier unbeabsichtigt verletzen, deshalb sollten sie nie unbeaufsichtigt mit kleinen Tieren spielen. Man sollte den Kindern auch beibringen, die Katzen nicht unnötig herumzutragen, sondern sich auf den Boden zu setzen und zu warten, bis das Kätzchen neugierig genug ist, um heranzukommen. Machen Sie Ihren Kindern klar, dass es sich um ein Tier und nicht um ein Spielzeug handelt und dass das Kätzchen noch viel Ruhe braucht und nicht unentwegt spielen möchte.

Das Annähern des Kätzchens an einen Hund oder eine Katze muss sehr vorsichtig geschehen, um Konflikte zu vermeiden. Eine schlechte Erfahrung kann noch lange nachwirken. Wenn Sie einen großen Käfig haben, in dem das Kätzchen sitzen kann, während die anderen Tiere es begrüßen, ist das für beide Seiten eine sichere Möglichkeit. Einige Hunde, die noch nie etwas mit Katzen zu tun hatten oder aggressiv oder besonders aufgeregt sind, brauchen spezielle Unterstützung bei der Annäherung. Sie sollten so ruhig wie möglich an der Leine sitzen. Dem Kätzchen sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich sicher dem Hund zu nähern. Das braucht einige Zeit, viel Geduld und eine Belohnung für den Hund, wenn er sich ruhig verhält. Bei ruhigeren Hunden oder solchen, die den Umgang mit Katzen schon gewohnt sind, kann eine stabile Katzenbox benutzt werden. Halten Sie den Hund an der Leine, stellen Sie die Box etwas erhöht und geben Sie den Tieren immer wieder für eine kurze Zeit die Möglichkeit, sich kennenzulernen. Die meisten Hunde werden sich schnell beruhigen, sobald sie bemerken, dass der Neuling nicht wirklich interessant ist. Halten Sie vorsichtshalber den Hund weiterhin an der Leine und lassen Sie die Tiere niemals unbeaufsichtigt, bis das Kätzchen sich sicher eingewöhnt hat.

In der ersten Zeit sollten Sie dem Kätzchen das Futter geben, das es gewohnt ist. Der plötzliche Wechsel des Futters und der Stress, in ein neues Zuhause zu kommen, können Magenverstimmungen und Durchfall erzeugen. Wenn Sie ein anderes Futter verwenden wollen, mischen Sie dieses langsam unter das gewohnte Futter. Kätzchen haben kleine Mägen und müssen deshalb mit mehreren kleinen Mengen gefüttert werden. Es kann sehr schwierig sein, bei selbst zubereiteten Mahlzeiten eine ausgewogene Ernährung zu bieten. Aus diesem Grund ist es ratsam, ein qualitativ hochwertiges Futter zu kaufen und die gesparte Zeit mit Spielen zu verbringen. Es gibt spezielles Kittenfutter, das genau den Bedürfnissen eines Kätzchens angepasst ist, Sie sollten die Fütterungsangaben aber genau befolgen. In einigen Trockenfuttern ist mittlerweile Lysin enthalten, das das Immunsystem stärkt und Katzenkinder unempfindlicher gegenüber Katzenschnupfenviren macht.

Kätzchen im Alter von 8-12 Wochen brauchen mindestens vier Mahlzeiten am Tag, später kann die Anzahl der Mahlzeiten weiter reduziert werden, allerdings kommt es dem Fressverhalten der Katze am ehesten entgegen, wenn immer (Trocken-) Futter zur Verfügung steht.

Geben Sie dem Kätzchen keine Kuhmilch, sie verursacht Durchfall. Wenn Sie Milch füttern wollen, verwenden Sie bitte solche, die speziell für Katzen hergestellt wird. Durchfall, der mehr als 24 Stunden anhält, braucht ärztliche Versorgung! Frisches Trinkwasser sollte zu jeder Zeit verfügbar sein.

Katzen sind sehr eigen, was ihre Toilettengewohnheiten betrifft, und Kätzchen werden gewöhnlich durch Abschauen bei ihrer Mutter gelernt haben, eine Katzentoilette zu benutzen. Sie müssen Ihrem Kätzchen evtl. nur noch zeigen, wo die Katzentoilette steht, es dann vielleicht hinein heben, nachdem es ausgeschlafen oder gefressen hat oder wenn es herumschnüffelt, kratzt oder sich krümmt und es aussieht als ob es einmal „müsste“. Eine offene Katzentoilette sollte auf einer gut zu reinigenden Unterlage stehen, damit das Katzenstreu, das beim Scharren über den Rand fällt, gut entfernt werden kann. Eine Katzentoilette bietet Schutz vor Gerüchen und Schmutz durch Katzenstreu, allerdings muss die Toilette ausreichend groß sein.

Stellen Sie die Katzentoilette in eine zugängliche, ruhige Ecke, wo das Kätzchen ungestört ist. Sie sollten die Katzentoilette niemals in die Nähe von Futter oder Trinkwasser stellen, es könnte sein, dass das Kätzchen die Toilette dann nicht benutzt!

Das Katzenklo muss sauber gehalten und regelmäßig geleert werden. Heißes Wasser reicht meist aus, da Reinigungsmittel häufig für eine Katzennase zu stark riechen und dazu führen, dass die Katze die Toilette verweigert. Außerdem sind einige Desinfektionsmittel giftig für Katzen.

Sollte Ihr Kätzchen an einer anderen Stelle im Haus sein „Geschäft verrichten“, dann beschränken Sie das Tier auf einen Raum, in den Sie die Katzentoilette stellen, bis es sich daran gewöhnt hat. Setzen Sie es kurz nach dem Essen oder bei Anzeichen, dass es einmal „muss“, in die Katzentoilette.

Wenn Ihr Kätzchen sich weigert, die Katzentoilette zu benutzen, könnte es sein, dass:

- Die Katzentoilette nicht sauber genug ist – leeren Sie sie öfter
- Die Katzentoilette nicht groß genug ist – sie sollte so groß sein, dass eine ausgewachsene Katze sich einmal darin umdrehen kann und diese mehrmals benutzen kann, ohne schmutzig zu werden
- Sie haben ein Putzmittel benutzt, das zu stark riecht
- Die Katzentoilette steht zu nah bei Futter, Wasser oder Schlafplatz
- Das Kätzchen mag die Art von Katzenstreu nicht, die Sie benutzen, versuchen Sie eine andere Marke oder Konsistenz

Sie sollten Ihr Kätzchen erst ca. eine Woche nach der ersten Impfung im Alter von ca. 13 – 14 Wochen nach draußen lassen. Sobald es komplett geimpft ist und sich an das Leben in Ihrem Haus gewöhnt hat, können Sie anfangen, es immer wieder nach draußen zu lassen. Beginnen Sie bei trockenem Wetter und ruhiger Atmosphäre, indem Sie das Kätzchen nach draußen begleiten, um ihm die neue Umgebung zu zeigen. Außerdem sollte es etwas hungrig sein, so dass Sie es leicht mit Futter anlocken können. Bleiben Sie so lange bei dem Kätzchen dabei, bis es sich in Ihrem Garten auskennt und alleine den Weg ins Haus zurück findet. Bis zum Alter von einem halben Jahr sollten Sie das Kätzchen am besten nicht alleine draußen lassen.

Katzen möchten gerne kommen und gehen, wie es ihnen gefällt. Eine Katzenklappe gibt ihnen diese Möglichkeit. Wenn Sie eine Katzenklappe einbauen, brauchen Sie drinnen für die erwachsene Katze keine Katzentoilette mehr. Sie können ihre Katze an die Katzenklappe gewöhnen, indem Sie die Klappe öffnen und das Tier mit Leckerlies hindurch locken. Danach sollten Sie beginnen, die Klappe zu schließen, sodass das Kätzchen lernt, diese mit dem Kopf aufzuschieben. Wenn Sie bereits eine Katzenklappe und eine ältere Katze besitzen, sollten Sie aufpassen, dass das Kätzchen nicht durch die ältere Katze lernt, die Klappe zu öffnen, bevor es außer Haus darf – Kätzchen lernen schnell durch Abschauen.

Um zu vermeiden, dass Nachbarskatzen durch die Klappe zu Ihnen ins Haus gelangen, gibt es Katzenklappen, die nur durch einen Magnet am Halsband oder einen Chip geöffnet werden.

Freilaufende Katzen sollten unbedingt gekennzeichnet werden, dies ist mittels Tätowierung (z.B. während der Narkose für die Kastration) oder Implantation eines Mikrochips unter die Haut (ohne Narkose) möglich.

Kätzchen sind sehr neugierige kleine Wesen, die es lieben, enge dunkle Winkel auszukundschaften. Aus diesem Grund sollten Sie immer in Regalen, Schränken, im kleinen Schuppen im Garten oder an anderen interessanten Plätzen schauen, wenn Ihr Kätzchen einmal über längere Zeit abwesend sein sollte. Es könnte versehentlich eingesperrt sein oder sogar irgendwo feststecken.

In einem Haushalt und Garten, in dem Tiere leben, sollten keine giftigen Pflanzen wie z.B. Dieffenbachie, Weihnachtsstern, Maiglöckchen, Wunderbaum/Christusbaum, Gummibaum, Lilien und Efeu stehen. Erwachsene Katzen werden diese Pflanzen nicht anrühren, aber kleine Kätzchen sind doch neugieriger und können sich vergiften.

Wenn Sie in einem höheren Stockwerk wohnen oder in einem Haus mit mehreren Etagen, sollten Sie die Fenster geschlossen halten, damit das Kätzchen nicht hinausfallen kann.

Im Garten sollten Sie keine Chemikalien oder Schneckenkorn einsetzen, nachdem diese teilweise sehr giftig sein können.

Kätzchen sind sehr verspielt. Aus diesem Grund sollten Sie Ihr Tier gut mit Spielsachen versorgen. Es muss nichts teures sein, ein einfacher Karton oder ein Ball aus zusammengeknülltem Papier reicht aus, um ein Kätzchen lange zu beschäftigen. Das Spielen ist nicht nur wichtig für die Entwicklung, sondern auch für den Aufbau einer vertrauten Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Tier.

## **Pflege**

Es ist am besten, Ihr Kätzchen von Beginn an zu kämmen, um es so daran zu gewöhnen. Langhaarkatzen müssen täglich gekämmt werden, um Fellknoten zu vermeiden. Zum einen entfernt Kämmen lose Haare, die sich im Magen zu Haarballen verknoten können, zum anderen gibt es Ihnen die Möglichkeit, Ihre Katze genauer betrachten zu können, um so eventuelle Veränderungen zu erkennen. Es ist auch eine schöne Gelegenheit, dem Tier näher zu kommen. Die meisten Katzen lassen sich gerne bürsten, wenn sie früh genug damit vertraut gemacht wurden. Sie sollten immer behutsam vorgehen und den Vorgang zu einer schönen Erfahrung für Sie und Ihre Katze machen.

## **Impfungen**

Um einen ausreichenden Schutz gegen **Katzenseuche** und **Katzenschnupfen** und bei Freiläufern **Tollwut** und **Leukose** zu gewährleisten, müssen Kätzchen geimpft werden. Die erste Impfung findet zwischen der 8. und 9. Lebenswoche statt und die zweite ca. in der 12. Lebenswoche. Um den Impfschutz zu erhalten, müssen erwachsene Katzen danach jährlich gegen Katzenschnupfen und Leukose und alle drei Jahre gegen die übrigen Erkrankungen geimpft werden.

## **Entwürmen**

Würmer können Kätzchen schwächen. Kätzchen sollten im Alter von 4-6 Wochen gegen *Rundwürmer* behandelt werden und dann regelmäßig alle 2-3 Wochen bis sie 4 Monate alt sind. Danach sollten sie alle 1 bis 3 Monate gegen *Rundwürmer* und *Bandwürmer* behandelt werden, je nach Jagdverhalten und besonders, wenn sie Flöhe haben. Nähere Infos finden Sie unter „Parasiten“.

## **Flöhe**

Sowohl in der Wohnung gehaltene Katzen als auch Freiläufer können von Flöhen befallen werden. Häufig ist die Umgebung der Katze schon stark mit Flöhen verseucht, wenn der Besitzer den Befall bemerkt. Achten Sie unbedingt beim Kämmen auf Flohkot. Man erkennt ihn an den kleinen braunen „Krümeln“ besonders im Halsbereich und am Schwanzansatz. Gibt man Flohkot auf feuchtes Küchenpapier, löst er sich langsam in blutige Flecken auf.

Für eine effektive Kontrolle müssen erwachsene Flöhe auf den Kätzchen abgetötet und die Umgebung entsprechend behandelt werden, um eine Neuinfektion zu vermeiden. Handelsübliche Flohmittel, wie Sprays, Shampoos oder Halsbänder, können Substanzen enthalten, die für Kätzchen und die Umgebung (Kinder!) giftig, aber trotzdem nicht besonders wirksam gegen Flöhe sind. Wir beraten Sie gerne über Produkte, die gut verträglich sind. Spot-on Produkte zum Auftropfen sind sehr einfach anzuwenden und können schon bei sehr kleinen Kätzchen eingesetzt werden.

Bei einem Flohbefall müssen andere im Haus lebende Tiere ebenfalls behandelt werden. Der Schlafplatz des Kätzchens muss gewaschen oder ausgetauscht werden.

## **Ohrmilben**

Viele Kätzchen haben Ohrmilben, besonders, wenn sie vom Bauernhof kommen. Oftmals gibt es keine Symptome, aber bei manchen Katzen können diese Milben so reizen, dass ein krümeliges, bräunliches Sekret im Ohr entsteht. In ernsteren Fällen kann der Ohrkanal verstopfen und eine Entzündung entstehen. Die Milben verursachen Juckreiz, sind für die Katze sehr störend und können auf andere Katzen oder Hunde übertragen werden. Bei der Allgemeinuntersuchung vor der Impfung werden die Ohren untersucht und ggf. eine Behandlung durchgeführt.

## **Kastrieren**

Jedes Jahr bleiben unzählige Kätzchen sich selbst überlassen oder füllen die Tierheime, weil es zu wenige Haushalte für alle gibt. Wenn Sie Ihre Katze kastrieren lassen, können Sie mithelfen, dieses Problem nicht noch größer werden zu lassen.

Ein Kater kann ab dem vierten oder fünften Lebensmonat kastriert werden. Durch die Kastration verliert das Tier den Drang, sein Gebiet zu markieren. Er wird auch nicht mehr so weit herumstreunen, um eine Katze zu finden, was das Risiko mindert, überfahren zu werden oder in Kämpfe zu geraten. Katzenbisse oder Kratzwunden entzünden sich sehr leicht.

Dasselbe gilt für weibliche Katzen, die ab dem vierten Lebensmonat kastriert werden können, meist erfolgt die Kastration vor der ersten Rolligkeit mit 5 – 6 Monaten.